

CKD IN NEUEN PASTORALEN RÄUMEN



**Geistliche Begleitung von Gruppen**

**Was ist für Sie Quelle und Fundament?**

**Spiritualität in der Caritas-Arbeit**

Spiritualität ist ein Modewort – und gleichzeitig ein Sammelbegriff für vieles: fernöstliche Lebensphilosophie, priesterliche Lebensform, Räucherstäbchen, Naturerfahrung bei der Busreise, Selbsterfahrung und Meditation. Gleichzeitig gehört „Spiritualität“ zu den christlichen Lebensvollzügen dazu und dient der Grundlage und Selbstvergewisserung unseres Lebens und unseres Engagements.

**Mehr als Frömmigkeit und der Gottesdienst am Sonntag**

Spiritualität ist in der christlichen Tradition ein weitgefaster Begriff. Zugrunde liegt das lateinische Wort „spiritus“ – „Geist“. Der biblische „Geist“ schwebte bei der Schöpfung über der Urflut, kam auf Propheten und Gesalbte herab und begeisterte beim Pfingstereignis die Apostel. Der Heilige Geist als Wirkkraft in der Welt gehört zum christlichen Gottesbild dazu. In der Philosophiegeschichte führte das Bild einer Trennung von Geist und Körper (und die Bedeutung der „Seele“) zu einem besonderen Stellenwert: Das Spirituelle wird hier als das von der greifbaren, körperlichen Welt losgelöste beschrieben. Vielleicht ist diese Denkrichtung dafür verantwortlich, dass „Spiritualität“ in der Kirche oft als etwas „Besonderes“, Mystisches begriffen wird, was in den Verantwortungsbereich des Priesters gehört. Doch Spiritualität meint mehr als den Gottesdienst am Sonntag, klösterliches Leben oder den Rosenkranz und ist ein weiter gefasster Begriff als traditionelle Gottesdienstformen und Frömmigkeit.

**Bewusstsein für das Leben**

Die Bedeutung von Spiritualität enthält immer auch eine Dimension von „Bewusstsein“: Das Bewusstsein für die Fragen der Menschheit nach dem Sinn, woher ich komme, was ich auf dieser Erde soll und wohin mein Weg geht. Christliche Spiritualität orientiert sich dabei immer am Glauben an Gott. Sich seines Lebens in dieser Welt und mit den Mitmenschen bewusst zu werden und die Verbindung von Gott und Mensch in dieses Bewusstsein einzubeziehen, das meint christliche Spiritualität.

**Was ist Spiritualität für Sie?**

Doch nicht die Philosophie oder die Theologie definieren den Begriff Spiritualität. Was spirituell ist, kann für jeden Menschen anders sein. Spiritualität wird dort spürbar, wo ich mich als Teil eines großen Ganzen empfinde oder wo ich ein Fühlen und Denken über das „Konkrete“ und Fassbare meines Lebens hinaus spüre.

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit: Was heißt Spiritualität für Sie? Wo erleben Sie spirituelle Momente und Erfahrungen? Wo gibt es spirituelle – begeisternde – Momente in der Arbeit Ihrer Gruppe?

**Spiritualität in Gruppen**

In der ehrenamtlichen Arbeit der CKD- oder Pfarreicaritas-Gruppe geht es auch nie nur um das Vordergründige. Erlebnisse bewegen uns, Begegnungen rühren uns an, Zweifel und Ängste treten in unser Leben – und in unserem Engagement in der Gruppe wird spür-

bar, dass „Teamarbeit“ mehr ist als die Summe der Beiträge Einzelner.

**Spiritualität einen Raum geben**

Spiritualität der Ehrenamtlichen und Spiritualität in der Gruppe können das Fundament des Engagements und zur Quelle für neue Impulse und Anstöße werden. Zur Ordnung der „Konferenzen“ durch den heiligen Vinzenz von Paul gehörte es, dass sich die Gruppen regelmäßig trafen, um den Blick auf die Not in der Pfarrei zu lenken. Genauso beinhalteten diese Treffen einen geistlichen Impuls und das Lesen aus der Heiligen Schrift. Beides gehört für uns Christen zusammen: Ora et labora, beten und arbeiten, Besinnung und Aktion. Wo hat Spiritualität in Ihrer Gruppe einen Raum?

**Ehrenamtliche Geistliche Begleitung von Gruppen**

In manchen Gruppen übernehmen Hauptamtliche (der Pfarrer, die Gemeindefereferentin) die Rolle des „Geistlichen Begleiters“. Dennoch „gehört“ Spiritualität nicht den hauptberuflichen Profis. Spiritualität gehört allen Menschen und jeder ist in der Lage, spirituelle Themen erlebbar und besprechbar zu machen; denn Spiritualität hat viel weniger mit einer theologischen Ausbildung zu tun als mit lebensnahen Erfahrungen.

**Gut vorbereitet für einen besonderen Dienst**

Ehrenamtliche, die für ihre Gruppe den Dienst der spirituellen Wegbegleitung oder der Ehrenamtlichen Geistlichen Begleitung übernehmen, haben Anspruch auf eine gute Vorbereitung. Die Unterstützung durch die Hauptamtlichen in der Pfarrei ist ein wichtiger Teil. Doch auch in Diözesanverbänden der CKD werden „Ehrenamtliche Geistliche Begleitungen für Gruppen“ unterstützt. In einer Arbeitsgruppe wurden Inhalte, Handwerkszeug, Impulse und Anregungen gesammelt; daraus entstanden zwei Workshopreihen – in den CKD-Diözesanverbänden Paderborn und Rottenburg-Stuttgart werden ab 2013 Ehrenamtliche motiviert und geschult. Weitere Infos gibt es auf der Homepage: [www.ckd-netzwerk.de](http://www.ckd-netzwerk.de)

## METHODENBAUSTEINE

### Spiritualität in der Caritas-Arbeit Methoden für die Praxis

Auf dieser Seite finden Sie Anregungen zu einfachen Schritten im Aufgreifen spiritueller Themen.

### Mein Heiliger der Woche

*Wer hinterlässt Spuren und beeindruckt Sie durch sein Handeln? Wen würden Sie „heilig sprechen“? Welcher Heilige überzeugt Sie durch sein Leben und Handeln?*

Heilige sind Vorbilder im Glauben. Sie überzeugen und bieten eine Orientierung im Handeln. Doch nicht nur Personen, die offiziell „heilig“ gesprochen wurden, gehören zu diesen „Alltagsheiligen“. Auch die Nachbarin, der Freund, ein Politiker, eine engagierte Ehrenamtliche können dazu gehören. Führen Sie in Ihrer Gruppe eine neue Tradition ein: Bei jedem Treffen stellt ein(e) Ehrenamtliche(r) den persönlichen „Heiligen der Woche (des Monats)“ vor. Erzählen Sie sich, was Sie beeindruckt und wo Sie der Person begegnet sind. Warum ist diese Person ein Vorbild? Wo werden Sie durch diese Person bestärkt, motiviert, getragen? Dies kann der Abschluss Ihres Gruppentreffens sein.

Aus kurzen Steckbriefen zu den „Heiligen“ kann ein Lesebuch Ihrer Gruppe werden – als Weihnachtsgeschenk oder zur Ehrung oder Verabschiedung.

### Dein Geist weht, wo er will...

*Gehen Sie Ihrer Spiritualität auf den Grund: Was treibt Sie an? In welchem Geiste engagieren Sie sich?*

Bilden Sie Zweiergruppen und erzählen Sie von sich:

- Was ist für Sie Spiritualität?
- Was be-„geist“-ert Sie in der ehrenamtlichen Arbeit?
- Wo spüren Sie, dass Ihre Arbeit Frucht bringt und Bedeutung hat?
- Wo erleben Sie Enttäuschungen und was kann Ihnen Kraft geben?

In der ersten Runde erzählt die erste Person und die andere Person hört aufmerksam zu. Nach 15 Minuten wird gewechselt. In der Großgruppe können Sie sammeln: Wo kommt Spiritualität in

Ihrer Arbeit vor? Welche Themen haben Sie gemeinsam? Was würde Ihnen in der Gruppe gut tun, Sie bestärken und motivieren? Vielleicht finden Sie Ideen und Orte, sich regelmäßig über Quellen und das Fundament Ihres Engagements auszutauschen.

### Den Menschen verbunden

*Wer liegt Ihnen am Herzen? Wer geht Ihnen nicht aus dem Kopf?*

Im Besuchsdienst oder in der Kleiderkammer, im Wohnviertel oder im Krankenhaus, immer begegnen wir Menschen, deren Schicksal uns begleitet. Über das konkrete und zu packende Handeln hinaus sind wir mit diesen Menschen verbunden. Suchen Sie in Ihrer Gruppe nach Ritualen und Formen, wie Sie diesen Menschen in Ihrer Gruppe einen Raum geben können. Teilen Sie die Erlebnisse mit anderen Ehrenamtlichen. Dies kann in der Gruppe geschehen: Jede(r) nennt einen Menschen, der seit dem letzten Treffen in den Blick kam. So tragen Sie zusammen, was Ihre Gruppe im Blick hat, suchen Sie Mitstreiter(innen) in der Verbundenheit mit Menschen am Rand.

Im Gottesdienst, beim Jahresfest oder als Einstieg in ein Gruppentreffen können Sie Symbole verwenden, um die Solidarität sichtbar zu machen:

- Kerzen entzünden
- Namensschilder aufstellen (Vornamen - anonymisiert)
- Blumenzwiebeln einpflanzen und ein buntes – ungeordnetes - Blumenbeet neben der Kirche anlegen
- Einen Alltagsgegenstand mitbringen, der zu der Person besonders passt (einen Stock, eine Brille, eine Blüte, ein Medikamentenpäckchen).

Die Symbole machen die Verbindung zu den Menschen sichtbar.

### Literaturtipps

Im Netzwerk der CKD sind einige Handreichungen und Methodenmappen erschienen, die für spirituelle Impulse als Anregung und Materialsammlung eingesetzt werden können:

### Deine Barmherzigkeit lässt mich leben und handeln

Anregungen für Exerzitien im Alltag mit Texten und Anleitungen für CKD- und

Caritas-Gruppen. Birgit Bronner, Geistliche Begleiterin des CKD-Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart und Martina Feddersen aus dem Referat Spiritualität und Exerzitien haben diesen geistlichen Weg über vier Wochen zusammengestellt. DIN A5-Ordner, 58 Seiten. Bezugspreis: 10,00 € zzgl. Versand.

Bestelladresse:  
Bischöfliches Ordinariat  
Referat Spiritualität und Exerzitien  
Postfach 9  
72101 Rottenburg  
Tel. 07472-169-324  
[MFeddersen@bo.drs.de](mailto:MFeddersen@bo.drs.de)

### Quelle zum Leben

Anregungen zum Beten der Laudes und zum Bibelteilen mit vielen Impulsen, Texten und Gebeten bietet die Arbeitshilfe „Quelle zum Leben“ aus dem Caritasverband Hildesheim: DIN A4, 24 Seiten. Bezugspreis: 4,00 € zzgl. Versand.

Bestelladresse:  
CKD-Diözesangeschäftsstelle Hildesheim, Tel. 05121/938-145  
[nagel@caritas-dicvhildesheim.de](mailto:nagel@caritas-dicvhildesheim.de)

### Quelle der Inspiration – Vinzenz von Paul & Louise de Marillac

Die beiden Patrone der CKD sind bis heute aktuell, wenn es um die Arbeit der Caritas-Gruppen geht. Die Arbeitshilfe der CKD-Bundesgeschäftsstelle gibt einen Einblick in Leben und Handeln der hl. Louise und des hl. Vinzenz. Sie enthält Impulse und Texte, die zur vinzentinischen Spiritualität hinführen. DIN A4, 59 Seiten, Bezugspreis 8,00 € (für Nicht-Mitglieder 10,00 €) zzgl. Versand.

Bestelladresse:  
CKD-Bundesgeschäftsstelle  
Karlstraße 40  
79104 Freiburg  
Tel. 0761-200462  
[ckd@caritas.de](mailto:ckd@caritas.de)

*Fragen und Anregungen zum Thema „CKD in den neuen pastoralen Räumen“ sind sehr willkommen! Schreiben Sie an:*

Frank Barrois  
Referent Pastorale Räume  
[frank.barrois@caritas.de](mailto:frank.barrois@caritas.de)  
Karlstraße 40 – 79104 Freiburg

Foto: © Gennadiy Poznyakov - Fotolia.com